

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise mit dem Glacier Express

Zwei Personen fahren sechs Tage lang mit dem Zug durch die Schweiz. **Seite 6**



Die Wiege des Portweins

Wer Glühwein und Eisglätte entkommen will, packt am besten einen Regenschirm ein und trinkt Portwein in Porto. **Seite 4**



Die Häuser sind geschmückt, die Gäste werden nach altem Brauchtum verwöhnt: Kitzbühel hat sich im Advent fein gemacht.

Fotos: Adobe Stock, Zarah Stein

Im Advent ist Kitzbühel extra romantisch

Besuch in der Stadt der Reichen, der Schönen und der Sportler

Von unserer Mitarbeiterin Zarah Stein

Der Duft von Glühwein mischt sich mit dem von gebrannten Mandeln und heißen Maronen. In weiter Ferne ist Hufgetrappel zu vernehmen, ein Pferdeschlitte, umgebaut zu einer Kutsche, nähert sich, vornweg Janka und Resi, zwei prächtige Kutschpferde. Romantisch geschmückte Weihnachtsmarkthütten fügen sich ein in ein Stadtbild aus dem 15. Jahrhundert. Das malerische Bild wird umschlossen von schneebedeckten Berggipfeln – den Kitzbüheler Alpen.

Kitzbühel, die Sportstadt – eingekesselt vom Kitzbüheler Horn auf der einen und dem berühmten Hahnenkamm auf der anderen Seite –, bietet insbesondere im Bereich Wintersport nahezu grenzenlose Möglichkeiten für Jung und Alt. Einmal im Jahr an einem Wochenende im Januar herrscht regelmäßig der absolute Ausnahmezustand: Dann finden die legendären Hahnenkamm-Rennen statt. Bis zu 90 000 Menschen aus aller Welt reisen dann in die Stadt, die ähnlich viele Gästebetten wie Einwohner zählt, um Teil des sportiven Großevents zu werden.

Anspannung und Vorfreude

„Es ist schon eine ganz besondere Stimmung, die dann herrscht“, erläutert Signe Reisch, Vorsitzende des Kitzbüheler Tourismusverbandes und außerdem Inhaberin des Rasmushof, dessen hoteleigener Golfplatz auch die Ziellinie der legendären „Streif“ beherbergt. „Es ist eine gewisse Aufregung, Anspannung, vor allem aber eine große Freude.“ Um die Menschenmengen infrastrukturell bewältigen zu können, hat Kitzbühel einen entscheidenden Vorteil: Die Stadt ist mit drei Haltestationen angebunden an das Bahnnetz. So können zu Großveranstaltungen zusätzliche Shuttle-Züge eingesetzt werden, die eine problemlose An- und Abreise in die 8000-Einwohner-Stadt ermöglichen. Auch au-

ßerhalb des Hahnenkamm-Rennens gehört Kitzbühel zu den bekanntesten Wintersportorten Österreichs. Beschneiungsanlagen ermöglichen es Skibegeisterten regelmäßig von Oktober bis Mai, ihrem Lieblingssport nachzugehen – zur Hochsaison sind 230 Pistenkilometer verschiedener Schwierigkeitsgrade durch 57 Seilbahnen und Lifte befahrbar. Das Kitzbüheler Horn bietet außerdem den Snowpark, der Snowboardfahren und Free-Skiern gleichermaßen verschiedenste Parkelemente, die zu Kunststücken aller Art verlocken, bietet. Aber auch Winterwanderer kommen auf ihre Kosten – ausgewiesene Winterwanderwege, teilweise gleich neben den Skipisten ermöglichen es auch Spaziergängern, nicht nur die Aussicht, sondern auch das Treiben auf den

verschiedensten Skihütten zu genießen.

Die Hahnenkamm-Bahn bringt Gäste binnen wenigen Minuten hinauf auf 1650 Meter, den Gipfel des legendären Berges, der Kitzbühel schon lange vor dem Tourismus zu Reichtum verhalf – durch den Abbau von Kupfer und Silber. 1929 eröffnet, wird bis heute jede einzelne Gondel der Bahn nach einem Sieger des Hahnenkammrennens benannt. Die Bahn führt uns zum Startpunkt des legendären Rennens – es ist schon beeindruckend und für Nicht-Skifahrer kaum vorstellbar, dass es wirklich möglich ist, diese Abfahrt lebendig und munter hinter sich zu bringen.

„Wenngleich Skifahren in Kitzbühel bereits ab Oktober möglich ist, startet die Hauptsaison für Skifahrer in der Regel um Weihnachten“, erzählt Alexandra Senoner vom Kitzbüheler Tourismusverband. Aber auch in der Vorweihnachtszeit und abseits der Skipisten hat die Kleinstadt in den Tiroler Al-

pen Touristen einiges zu bieten. Bereits Ende November startet der Kitzbüheler Advent. Unter dem Motto „Weihnachten wie früher“ laden die Kitzbüheler mit einer großen Vielfalt an handgemachten Produkten, Tiroler Schlemmereien, gebrannten Maronen und Heißgetränken zum Stöbern, Schlendern und Verweilen auf ihren Weihnachtsmarkt rund um die historische Stadtmauer ein.

Die kleinen, weihnachtlich dekorierten Holzhütten fügen sich ein in das historische, bunte Stadtbild aus dem 15. Jahrhundert. Dass jede Hausfront von einer anderen Fasadefarbe geschmückt wird, hilft in Kombination mit verschneiten Berggipfeln im Hintergrund, die zahlreichen Besucher in seinen Bann zu ziehen und zu verzaubern. Beim Schaufensterbummel in der Kitzbüheler Hinterstadt ist Staunen programmiert: Ist man sonst von Kleinstädten eher kleine Boutiquen oder die üblichen Modeketten gewohnt, reihen sich in Kitzbühel die

großen internationalen Modemarken nebeneinander ein, das Schaufenster des lokalen Supermarkts ist nicht gefüllt mit Angebotsschildern, sondern beherbergt eine Pyramide aus unzähligen Magnum-Flaschen einer bekannten Champagner-Marke. Kitzbühel ist eben auch das: Stadt der Schönen und Reichen. Die Fußgängerzone gleicht an Winterwochenenden einer Flaniermeile, auf der die luxuriösesten Handtaschen und Pelzmäntel präsentiert werden. „Sehen und gesehen werden“ scheint hier das Motto. Ein Blick in die Schaufenster dortiger Immobilienmakler verrät das, was sich erahnen lässt: eine Ferienwohnung in Kitzbühel zu erwerben, erscheint für den Durchschnittsverdiener nahezu unerreichbar.

Historische Gassen

„Seiner Historie als Stadt, gelegen an einer wichtigen Handelsroute von Nord nach Süd hat Kitzbühel zu verdanken, dass wir schon immer Gäste hatten – Tourismus wird uns quasi in die Wiege gelegt. Schon als Kinder lernen wir, unsere Heimat mit den Gästen zu teilen und zu zeigen, wie schön wir es hier haben“, erklärt Pepi Treichl, wohl Kitzbühels authentischster Stadtführer. So führt er nicht nur durch die historischen Gassen, sondern pausiert auch auf dem historischen Friedhof – nicht nur, um die Stadtgeschichte zum Besten zu geben, sondern auch, weil man von dort den „besten Blick auf die Streif“ hat – der ideale Ausgangspunkt, um den Gästen stilecht und mit vollem Körpereinsatz vorzuführen, welche Tricks notwendig sind, um die Abfahrt unbeschadet zu überstehen.

Ein Aufenthalt in Kitzbühel ermöglicht es, die verschiedensten Bedürfnisse in den Ferien zu vereinen – an einem Ort. Durch die kurzen Wege, und die Talstation der Hahnenkammbahn in der Stadt ist es ein Leichtes, den Vormittag mit Wintersport und den Nachmittag mit einem ausgiebigen Stadtbummel zu verbringen, ohne Verkehrsmittel nutzen zu müssen. Und auch wer nach einem sportlichen Tag den Abend gern in Restaurants, Bars oder gar Klubs ausklingen lassen möchte, findet diese gleich vor Ort.



Majestätisch und legendär: der Hahnenkamm.

Wissenswertes für Reisende

Unsere Ausflugstipps:

- Eislaufen auf dem Schwarzsee: Wenn die Witterung und die Eisverhältnisse es zulassen, wird die zugefrorene Seefläche als natürliche Eislaufbahn freigegeben.
- Kelchalm: Eine gemütliche Winterwanderung zur Hütte, die nur zu Fuß erreichbar ist. Oben angekommen erst mit einem Kaiserschmarrn stärken, um dann mit einem auf der Hütte ausgeliehenen Schlitten die Rodelbahn unsicher zu machen.

- Schneepolo-Weltcup: Einmal im Jahr, immer im Januar, findet in Reith bei Kitzbühel der Schneepolo-Weltcup statt. Hier kann man nicht nur anmutige Pferde, sondern auch die High Society von Kitzbühel bestaunen.
- Fackelwanderung am Hahnenkamm: Ab 4. Januar kann die Winterlandschaft um den legendären Hahnenkamm bei einer Fackelwanderung entdeckt werden. Jeden Freitag um 19.30 Uhr, nur nach vorheriger Anmeldung

bei Kitzbühel-Tourismus.

- Alpaka-Wanderung: Von Montag bis Samstag werden durch Hof Pletzer täglich geführte Wanderungen mit den beliebtesten Tieren des Jahres angeboten. Nur nach vorheriger Anmeldung.

Unsere Autorin ist gereist mit der Bahn und hat übernachtet im Hotel Schweizer Hof Kitzbühel.

Die Reise wurde unterstützt von Kitzbühel-Tourismus.

Mein Reise-Tipp

Von unserer Mitarbeiterin Zarah Stein



Wie das Kitz zum Bühel kam

Ortsnamen beinhalten meist eine interessante Entstehungsgeschichte.

Fragt man die Kitzbüheler Einwohner nach der Namensherkunft ihrer Heimatstadt, ist es recht wahrscheinlich, dass man zwei unterschiedliche Entstehungsgeschichten erzählt bekommt: Da wäre einmal die Wahrheit, die Erzählung um Chizbuhel. Der Stadtname tauchte in dieser Schreibweise erstmals im 12. Jahrhundert in einer Chiemeser Urkunde auf. Zu dieser Zeit gehörte Kitzbühel noch nicht zu Österreich, sondern zu Bayern. Chizbuhel meint hier die Komposition aus Chizzo als Name einer bayerischen Sippe mit Bühel, der Siedlung auf einer Anhöhe meint. Aus Chizbuhel wurde im Laufe der Jahrhunderte Kitzbühel.

Viel schöner als der historisch realistische Blick auf die Namensgebung scheint aber eigentlich die Geschichte, die die Kitzbüheler mit viel mehr Liebe erzählen: Kitzbühel wird hier gesehen als Komposition aus dem Kitz, der kleinen Gams, die oben auf dem Bühel, also Hügel, steht. Basierend auf dieser Geschichte kreierte Alfons Walde 1933 den Kitzbühel-Schriftzug, der inzwischen weltweit bekannt ist: eine rote Gams, die auf einem Hügel steht, trennt das Kitz vom Bühel. Waldes Gams ziert heute nicht nur die Streif, sondern auch diverse Merchandising-Produkte.

Um die Ecke

Letzte Chance: Auf zum Weihnachtsmarkt

Am letzten Adventswochenende gibt es am Rhein noch viele vorweihnachtliche Ausflugsziele zu entdecken. In Rüdesheim erfährt der „Weihnachtsmarkt der Nationen“ mit dem traditionellen Umzug anlässlich der „Thomasnacht“ am 20. Dezember seinen Höhepunkt. Der „Knuspermarkt“ in Neuwied lockt bis zum 23. Dezember mit Attraktionen wie einer Glühweinhütte, einer Eisstockbahn und einem „Kinder Knusperland“. Mitten im historischen Stadtkern auf dem Andernacher Marktplatz, lädt Sie das Weihnachtsdorf mit seiner zünftigen Hütte und der lebenden Krippe noch bis zum 23. Dezember zur Einkehr ein. Der Koblenzer Weihnachtsmarkt in der Altstadt ist bis zum 22. Dezember geöffnet.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.romantischer-rhein.de

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	5°	7°
Ostseeküste	4°	6°
Adriaküste	10°	15°
Ägäis	14°	17°
Balearen	17°	17°
Costa del Sol	20°	18°
Dom. Republik	31°	28°
Florida/Golfküste	27°	25°
Kanaren	24°	21°
Türkische Riviera	15°	21°
Thailand	29°	28°
Tunesien	17°	18°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Billig in die Ferne fliegen?

Low-Cost auf der Langstrecke: Wo die Kostenfallen liegen

Von Steven Hille

Ein Flug in die USA oder nach Asien kostet viele Hundert Euro? Nicht unbedingt. In Europa haben sich Billigflieger längst durchgesetzt – und einige von ihnen bedienen zunehmend auch Langstreckenverbindungen. Das Versprechen lautet: Fernflüge zum Schnäppchenpreis, nicht bloß bei stark limitierten Sonderangeboten. Vorbild ist dabei Asien. Auch für deutsche Urlauber entstehen mehr und mehr Niedrigpreisrouten. Allein an den in der Werbung genannten Preisen sollten sich Reisende allerdings nicht orientieren.

Weltweit gibt es rund 20 Low-Cost-Carrier auf der Langstrecke, so der Luftfahrtexperte Heinrich Großbongardt. Vorreiter war 2006 die australische Billigfluggesellschaft Jetstar Airways, gegründet von Qantas – und ausgerichtet auf die Langstrecke. In Europa wagte sich zuerst Norwegian an das Konzept. Inzwischen bieten von Deutschland aus auch Lufthansa-Tochter Eurowings und die isländische Wow Air Fernreiseziele günstig an. Recht neu ist zudem Scoot, eine Billigfluggesellschaft aus Singapur.

Nach Einschätzung von Großbongardt liegen die Low-Cost-Carrier mit ihren Preisen auf der Langstrecke um rund 25 Prozent unter denen der bekannten großen Fluggesellschaften. Nur die Angebotspreise der etablierten Airlines können mit den Billigtarifen mithalten.

Und wohin kommen deutsche Urlauber per Billigflug? Im Vordergrund stehen die Ostküste der USA und klassische Warmwasserziele. Das zeigt sich beispielhaft an den Flugzielen von Eurowings. Von Düsseldorf nach New York geht es



Eurowings bietet als Lufthansa-Tochter günstige Fernflüge an. Wie viel Geld Reisende am Ende jedoch sparen, hängt auch von den Extrakosten für Gepäck und Sitzplatzreservierungen ab.

Foto: dpa

laut Fluggesellschaft ab 179,99 Euro und nach Miami ab 189,99 Euro, Bangkok wird ab 199,90 Euro angeboten – allerdings jeweils nur „one-way“, also pro Einzelstrecke. Zudem kann der Flug je nach Datum teurer als der angegebene günstigste Preis sein.

Von München startet Eurowings auch nach Mauritius (ab 199,99 Euro) und in die Dominikanische Republik nach Punta Cana (ab 299,99 Euro). Jeweils von den Standorten Düsseldorf und München aus geht es nach Cancún in Mexiko (ab 249,99 Euro), Havanna und Varadero in Kuba (ab 179,99 Euro) und

Montego Bay in Jamaika (ab 149,99 Euro).

Von Berlin-Schönefeld fliegt Norwegian in die USA: Es geht nach New York (Hinflug ab 150 Euro), Orlando (ab 160 Euro), Fort Lauderdale (ab 171 Euro), Los Angeles (ab 175 Euro) und San Francisco (ab 190 Euro). Fort Lauderdale und New York werden auch von München aus bedient. Außerdem starten Norwegian-Thailand-Flüge nach Krabi (ab 131 Euro) und Bangkok (ab 164 Euro) in beiden deutschen Großstädten.

Wer Zwischenstopps etwa in Oslo in Kauf nehmen möchte, kann

mit Norwegian auch recht günstig zu weiteren Fernzielen reisen. In den USA finden sich Las Vegas, Denver, Chicago und Boston im Streckennetz. Auch die französischen Überseedepartements Martinique, Guadeloupe und Französisch-Guayana werden angefliegen, genauso wie Singapur, Buenos Aires in Argentinien und Iguazú in Paraguay.

Die isländische Billigairline Wow Air fliegt auf der Langstrecke von Berlin, Frankfurt und Düsseldorf mit Zwischenstopp in Island (Reykjavik) in die USA und nach Kanada. Zwölf US-Metropolen befinden

sich im Streckennetz. Neben Klassikern wie New York, Washington und Chicago (Hinflug jeweils ab 139,99 Euro) werden auch andere Städte wie St. Louis am Mississippi und die Autostadt Detroit erreicht. Nach Montreal, Toronto und Vancouver in Kanada fliegt Wow Air nach eigenen Angaben ab 135,99 Euro pro Strecke.

Ab Berlin führt die Reise mit Scoot – einer Tochter von Singapore Airlines – nach Asien und Australien. Scoot fliegt von Tegel aus nach Singapur, in der Economyclass ab 406 Euro für Hin- und Rückflug. Die Businessclass kostet

laut Airline ab 1326 Euro. In Singapur bestehen Anschlussmöglichkeiten, zum Beispiel nach Australien, Indonesien, Thailand, Vietnam und auf die Philippinen. Ein Hin- und Rückflug von Berlin an die Gold Coast in Australien lässt sich mit Scoot im besten Fall für weniger als 600 Euro buchen.

Neu unter den Low-Cost-Anbietern ist die Fluggesellschaft Level, die überwiegend von Barcelona fliegt. Gegründet wurde sie von der International Airlines Group, zu der auch British Airways, Iberia, Aer Lingus und Vueling gehören. Der Jungfernflug nach Los Angeles fand im Juni 2017 statt. Deutsche Flughäfen werden von Level bisher nicht angefliegen. Wer mit dem Anbieter in die USA, nach Kanada, Argentinien oder in die Karibik fliegen möchte, muss auf anderem Wege zunächst nach Barcelona reisen. Ab 313 Euro geht es mit Level beispielsweise auf dem Hinflug von Barcelona nach Buenos Aires.

Die niedrigen Ticketpreise lesen sich verlockend. Doch Reisende müssen beachten, dass oft zusätzliche Kosten für Aufgabegepäck, ein zweites Handgepäckstück, Bordverpflegung und Sitzplatzreservierungen hinzukommen. Großbongardt empfiehlt daher, immer das Gesamtpaket zu vergleichen. Die Premiumairline ist dann womöglich gar nicht so viel teurer als der Billigflieger. Zudem müssen Passagiere bei den Low-Costern mit weniger Komfort an Bord rechnen. Die Billigfluglinien setzen „auf ein abgespecktes Kernprodukt“ zum Schnäppchenpreis und sorgen dafür, dass durch einen engeren Sitzstand mehr Menschen in ein Flugzeug passen, so Großbongardt. Und sie lassen sich für Extraleistungen bezahlen. Hinzu kommt eine aggressive Senkung von Personalkosten, bei der Piloten als Freiberufler und Personal aus Ländern mit geringeren Lohnniveaus eingestellt werden. Nur so sind die angebotenen Preise möglich.

ANZEIGE



© Guekovandrey/fotolia

Abo-Vorteil:
Ausflugspaket im Wert von 240,- € kostenlos!

African Explorer

Im Sonderzug von Südafrika nach Namibia
30. Juli bis 14. August 2019

Von Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas, fahren Sie auf einer exklusiven Route im African Explorer zu den Naturwundern Namibias.

Die Reisehöhepunkte:

Pretoria, Stadtrundfahrt (1Ü im Hotel) | Fahrt im African Explorer (8Ü im Zug) | Diamantenstadt Kimberley | Augrabies Falls-Nationalpark | Fish River Canyon | Lüderitz-Halbinsel | Namib-Wüste (2Ü in einer Lodge), Fahrt in offenen Fahrzeugen durch die Dünen des Sossusvlei | Walvisbay | Swakopmund, Stadtrundfahrt | Pirschfahrten im Etosha-Nationalpark (1Ü in einer Lodge) | Otjiwarongo | Windhoek, Stadtrundfahrt (1Ü im Hotel).

Inklusivleistungen u. a.:

Flüge ab/bis Frankfurt; Fahrt mit dem Sonderzug African Explorer, 8 ÜN im gebuchten Schlafabteil; 5 ÜN in Hotels bzw. Lodges während der Rundreise;

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

13 x Frühstück, 6 x Mittag- und 13 x Abendessen lt. Programm; Transfers in klimatisierten Reisebussen; Ausflüge & Besichtigungen lt. Programm; ständige Deutsch sprechende Lernidee-Chefleitende ab Pretoria bis Windhoek.

Reisepreis-Bsp. p. P. ab/bis Frankfurt

ab 6.340,- € im DZ/2-Bett-Abteil, Kat. „Elefant“
ab 2.850,- € Aufpreis Einzelabteil/Einzelzimmer
240,- € Ausflugspaket Russland (u. a. Fahrt durch die Namib-Wüste bei Sonnenuntergang, Besuch der Spitzkoppe, Wildsafari im Etosha-Nationalpark)
39,- € Bustransfer ab/bis Koblenz
Weitere Kategorien und Preise finden Sie im Sonderprospekt.

Reiseveranstalter:

Lernidee Erlebnisreisen GmbH, Berlin

Klimatisch äußerst vielfältig

Welche Länder von Frost bis Tropenwetter viel Abwechslung bieten

Von Tom Nebe

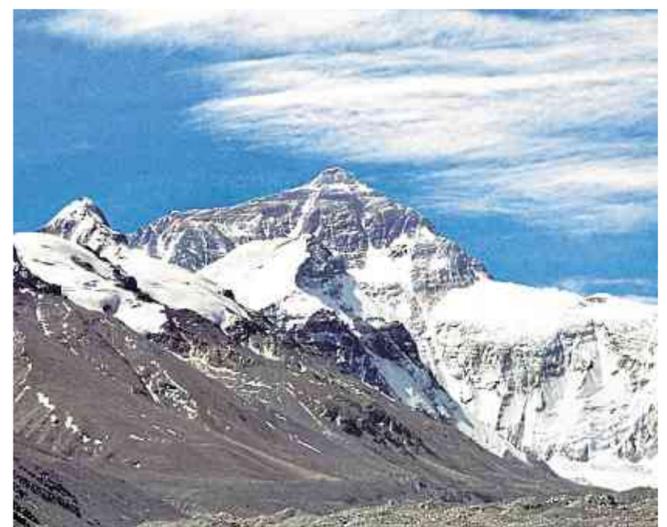
Üppige Vegetation und karge Landschaften, unglaublich viel Regen und wüstenähnliche Verhältnisse, frostige und tropische Temperaturen: Manche Länder bieten klimatische Extreme auf vergleichsweise kleiner Fläche. Doch welches ist am vielfältigsten?

Jürgen Böhner, Professor für Physische Geografie an der Universität Hamburg, hat eine Antwort, die nur auf den ersten Blick überrascht: Nepal. „Es hat diese extremen Höhenunterschiede, die kein anderes Land erreicht, von 8848 Meter auf dem Mount Everest bis unter 200 Meter in der Indus-Ganges-Ebene.“

Im hohen Himalaya auf mehr als 7000 Metern herrscht Permafrost. Im wärmsten Monat des Jahres überschreiten die Temperaturen dort kaum die Grenze von 0 Grad. Im Tiefland gibt es dagegen zum Teil tropische Verhältnisse. Auch auf kurzen Distanzen zeigen sich im Land extreme Unterschiede: Im Kali-Gandaki-Tal, dem am tiefsten eingeschnittenen Tal der Welt, gehe es auf einer Distanz von nur 50 Kilometern von halbwüstenähnlichen zu sehr feuchten Verhältnissen über, sagt Böhner. „Dies ist für mich die spektakulärste Vielfalt, die man sich innerhalb eines Landes vorstellen kann.“

Doch auch andere Länder bieten eine große klimatische Vielfalt. Bolivien etwa, wo tropische Regenwälder in den Tiefebene nur wenige Hundert Kilometer von den extrem trockenen Hochebenen in den Anden entfernt liegen. Und im Süden Chiles ist es an der Westabdachung der Anden sehr feucht, im Norden fällt in der Atacama-Wüste teilweise jahrzehntelang kein Tropfen Regen.

In Neuseeland fallen an der Westseite der Südalpen mancherorts pro Jahr bis zu 6000 Liter Regen pro Quadratmeter im langjäh-



Nepal mit dem Mount Everest hat die extremsten Höhenunterschiede weltweit zu verzeichnen.

Foto: dpa

rigen Schnitt – und auf der anderen Seite des Hochgebirges, im Osten, kommen teilweise nur knapp 330 Liter herunter. Auch Norwegen kann sehr trocken sein: An der Ostseite des Jotunheimen-Gebirges herrschen bei durchschnittlichen Jahresniederschlägen von zum Teil weniger als 300 Litern pro Quadratmeter nahezu subsaharische Verhältnisse, sagt Böhner. „Von dem Land kennt man ja eher das Klischee der sehr feuchten Westküste mit seinen Fjorden.“ Die großen Flächenstaaten wie Russland, Kanada und USA haben allein aufgrund ihrer Nord-Süd-Ausdehnung eine große Vielfalt an klimatischen Verhältnissen.

Bleibt die Frage: Wie lässt sich klimatische Vielfalt definieren? „Erstens drückt es sich durch die Vielfalt von Vegetationszonen aus“, sagt Böhner. Dann kommt es noch darauf an, wie deren Grenzen zustande kommen. Der Experte unterscheidet zwischen hygrischen –

das heißt von der Niederschlagsmenge abhängigen Vegetationszonen wie dem Übergang von tropischem Regenwald in Wüstenklima – und sogenannten Wärmemangelgrenzen, bei denen die Temperaturverhältnisse entscheidend für die Vegetationsdifferenzierung sind. Dies ist zum Beispiel in Hochgebirgen wie den Alpen zu sehen, wo sich die Vegetation von den Tälern bis zu den Bergspitzen stark verändert.

In Deutschland bietet aus Böhners Sicht der Harz auf kleiner Fläche große klimatische Vielfalt. Auf dem Brocken, der mit 1141 Meter Meereshöhe bereits die Waldgrenze erreicht, sei es sehr niederschlagsreich, während weiter im Osten – in den Niederungen der Saale – zum Teil nur so viel Regen im Jahresdurchschnitt fällt wie in der südlichen Sahelzone in Afrika. „Man muss also gar nicht so weit reisen, um klimatische Vielfalt zu erleben“, sagt Böhner.

Marokko ist ein Fest für alle Sinne

Gerüche, Farben und Musik verzaubern die Besucher des Landes

Von Merle Simon

Langsam läuft der goldbraune marokkanische Minztee aus dem langen Teekannenhals in die kleinen Gläser. Mit andächtigen Bewegungen hält der Kellner die mit Mustern verzierte Silberkanne in die Höhe, um sie anschließend wieder zum nächsten Glas hinabgleiten zu lassen. „Man kommt hier morgens ganz langsam in die Gänge. Vor 10 Uhr passiert hier überhaupt nichts.“, erzählt mir Mohamed el Makrini, während er in aller Seelenruhe seinen Tee genießt.

Vielleicht ist es das mild-mediterrane Klima, das den Einwohnern der marokkanischen Hafenstadt Tanger an der Straße von Gibraltar diese Gelassenheit beschert. Im Gegensatz zu Südmorokko wird es auch im Sommer nie heißer als 23 Grad, und im Winter fallen die Temperaturen nie unter 13 bis 14 Grad. Von der spanischen Stadt Tarifa sind es mit der Fähre gerade einmal 30 Minuten nach Tanger. Damit bildet die marokkanische Küstenstadt die Schnittstelle zwischen Europa und Afrika. Die europäischen Einflüsse sind deutlich in der islamischen Stadt zu spüren, so befinden sich eine katholische Kirche, eine Synagoge, eine Moschee und ein US-Staatsmonument in unmittelbarer Nähe zueinander.

Im Vorfeld meiner Reise überlegte ich lange, welche Kleidung wohl die geeignetste wäre, vor Ort stelle ich jedoch erfreut fest, dass es sich um einen der tolerantesten Orte handelt, an den ich bisher gereist bin. Neben der traditionellen arabischen Kleidung sieht man in Tangers Straßen auch viele junge Leute in knapper und moderner Kleidung. Der Grundsatz, den hier alle befolgen, erklärt mir Mohamed, sei, dass jeder den anderen

so leben lässt, wie er es möchte. Ich bin erfreut über diese aufgeschlossene Einstellung und packe meinen bodenlangen Rock wieder zurück in den Koffer.

Einen großen Beitrag zu dieser Einstellung hat auch Mohammed VI., der König Marokkos, geleistet. Das wie ein Popstar verehrte Staatsoberhaupt ist der erste Monarch Marokkos, der nur eine Frau hat und diese auch öffentlich zeigt. Auch reist die gelernte Ingenieurin oft ohne ihren Mann durch die Welt. Das Vorleben dieser modernen Ehe hat auf die traditionelle arabische Gesellschaft abgefärbt und bringt einen frischen Wind in die veralteten Verhältnisse zwischen Mann und Frau.

Am Fuß der Hafenstadt liegt die neu errichtete Tanja Marina Bay. Wenn der Tag sich dem Ende zuneigt, füllt sich die Bucht und die Menschen flanieren in die Abendstunden hinein. Bei einem gemütlichen Spaziergang wird das Abendessen verdaut und der vergangene Tag gemütlich Revue passieren gelassen. Mit einem fröhlich-lauten „Yallah Yallah“ von Mohamed, dem marokkanischen Reiseführer, werde ich am nächsten Tag aus der bereits auf mich übergegangenen Gelassenheit gerissen. Der Ausruf bedeutet übersetzt so viel wie „Auf geht's!“ – und Mohamed hat recht, schließlich gibt es noch so viel zu sehen. Mit dem Reisebus geht es zum Kap Spartel, an den nordwestlichsten Punkt Afrikas. Hier treffen der Atlantik und das Mittelmeer aufeinander, Grenzen lösen sich auf und werden zu einem Ganzen. Auch wenn das Zusammentreffen nicht erkennbar ist, so ist doch spürbar, dass hier an diesem Punkt der Erde etwas Großes passiert.

Richtung Süden erreichen wir schließlich die nordmarokkanische



Abwehrmittel gegen die Fliegen? Kühlende Wirkung an heißen Tagen? Oder die Farbe des Himmels? Wie auch immer: Die blauen Wände der nordmarokkanischen Stadt Chefchaouen sind ein Hingucker.

Fotos: Merle Simon

Stadt Chefchaouen. Auf einer Höhe von circa 600 Metern über dem Meeresspiegel liegt die kleine Stadt im Rif-Gebirge. Aus der Entfernung betrachtet, sieht es aus, als sei einem Maler ein großer Topf voll blauer Farbe ausgelaufen. Kaum ein Fleck ist zu sehen, der nicht in den strahlenden Blautönen getunkt ist. Die Häuserwände sind in diese Farbe gekleidet, aber auch Böden, Treppen und sogar Türen. Wer sich hier verirrt, braucht eine Weile, bis er den Weg aus der Stadt finden wird.

Zum Glück habe ich Mohamed dabei. Zielstrebig bahnt er sich seinen Weg durch die Menschenmengen. Rechts und links der schmalen Gassen stehen Händler, die Leder- und Stoffwaren verkaufen, und es herrscht ein reges Durcheinander. Ich denke an Mohameds Worte von gestern Abend zurück „Marokko hat viele Gesichter“, sagte er da. Jetzt weiß ich, was er damit meinte. Die Seite des Landes, die ich heute kennenlernen, gleicht nichts, was ich je zuvor auf meinen Reisen gesehen habe.

Die blaue Farbe, wird mir erklärt, soll als Abwehrmittel gegen

die Fliegen dienen und an heißen Tagen eine kühlende Wirkung haben. Es gibt aber auch andere Stimmen, die berichten, die blau getünchte Stadt solle die Farbe des Himmels widerspiegeln. Die einzig wahre Erklärung gibt es also nicht, und so hüllt sich Chefchaouen auch an diesem Tag in ein geheimnisvolles Schweigen. An den Wänden hängen Strohhüte und Teppiche in allen Farben und bilden einen Kontrast zu den einfär-

bigen Häuserfronten. Meine Augen verlieren sich in dem ewigen Blau, und ehe ich mich versehe, heißt es auch schon wieder „Yallah, Yallah!“. Auf unserem Weg zurück nach Tanger kommen wir an einem traditionellen marokkanischen Markt vorbei. Ich werde dort hineingeschoben und laufe dicht an dicht mit den Einwohnern durch die schmalen Gänge zwischen den Ständen. Es ist düster in dieser alten Fabrikhalle, und ein

Schwall an verschiedenen Gerüchen strömt auf mich ein. Ich kann nicht zuordnen, aus welchen Quellen die mir fremden Gerüche stammen. Des Rätsels Lösung sehe ich dann wenige Sekunden später auf den Tischen der Verkäufer liegen. Schafsköpfe, Innereien und ganze Schweinekörper liegen da. Ein Mann sieht mein verdutztes Gesicht, hält mir einen lebendigen Krebs unter die Nase und lacht. Ich weiche aus und begeben mich in die Gemüseabteilung. Auf riesigen Bergen liegen Obst und Gemüse. In offenen Säcken gibt es getrocknete Hülsenfrüchte, Kräuter und Obst. Auf der Ecke sitzt ein junger Mann und krackelt Walnüsse für seinen Stand. Ich kann den Ausgang nicht finden, doch zum Glück entdecke ich Mohamed, und wir begeben uns aus der Halle hinaus.

Das waren viele Eindrücke für alle Sinne – und es ist mir immer wichtig, jedes Land mit all meinen Sinnen wahrzunehmen, denn nur so bekomme ich ein tiefes Gefühl für neue Orte. Meine Tage hier sind nun vorbei, und es heißt zum letzten Mal: „Yallah, Yallah – Auf Wiedersehen, Marokko!“



Einfach tief einatmen und die Gerüche Marokkos genießen!



Die nächste Reisebeilage erscheint am 24. Dezember 2018

WIR BIETEN NEULAND FÜR ENTDECKER

5.500 MITARBEITER
AUS 650 REISEBÜROS
IN 80 LÄNDERN

Unsere Empfehlung. Für Sie. Urlaubsreisen mit Lufthansa City Center

Von Kreuzfahrten und Golfreisen über Familienurlaube bis hin zu Exklusivangeboten für Alleinreisende – wenn es um Ihre individuelle Traumreise geht, sind Sie bei Lufthansa City Center genau richtig! Denn als unabhängige Reisebüroketten können wir Ihnen vielfältige Urlaubsangebote namhafter Veranstalter bieten und haben stets alle Möglichkeiten und Preise im Überblick. Lassen Sie sich von uns mit viel Know-how und bestem Service ein Rundum-Glücklich-Paket schnüren!

Entdecken Sie mit uns Neuland – mit einem Besuch in unserem Reisebüro oder einem Klick auf www.LCC.de.

Schloßstr. 43-45 • 56068 Koblenz
Tel.: +49 261 1000400 • Fax: +49 261 1000499
LCC-Koblenz@rz-reisen.de • www.rz-reisen.de

RZ Reisebüro
Lufthansa
City Center
Ihr Reisebüro, Weltweit.

Rheinland-Pfalz

HÄCKER'S
GRAND HOTEL BAD EMS

Wellness & Spa Resort - Walter Häcker GmbH

Weihnachts- & Silvesterpauschale 2018/2019

7 ÜN vom 20.12.-27.12.2018: Im EZ ab 980,- €, mit HP/VP ab 1.135,- €

Im DZ ab 910,- €, mit HP/VP ab 1.085,- € p.P.

7 ÜN vom 27.12.2018-03.01.2019: Im EZ ab 1.015,- €, mit HP/VP ab 1.170,- €

Im DZ ab 945,- €, mit HP/VP ab 1.120,- € p.P.

14 ÜB vom 20.12.2018-03.01.2019: Im EZ ab 1.820,- €, mit HP/VP ab 2.030,- €

Im DZ ab 1.645,- €, mit HP/VP ab 1.890,- € p.P.

Junior-Suiten, Suiten und Grand-Suiten auf Anfrage! Kürzere Aufenthalte sind auf Anfrage ebenso möglich!

Einleitung des neuen Jahres mit einem Silvesterbuffet, Live-Tanzmusik sowie Silvesterfeuerwerk an der Lah.

Römerstr. 1-3, 56130 Bad Ems, Tel. 0 26 03 / 7 99-0, Fax 7 99-2 52

info@haeckers-grandhotel.com | www.haeckers-grandhotel.com

Bayerischer Wald

Familienfrdl. Hotel „HAUS AM BERG“ bei Zwiesel

Panoramablick, Hallenbad, Sauna, Wellness, Infrarot, Solarium, Komfortzi. & App. Winterangebot: 7x Ü/HP ab € 250,-

3x Ü/HP ab € 130,- p.P./DZ. Kind im Elternz. bis 15 J. frei!

Kind im App. bis 6 J. frei! bis 18 J. 30% • Inhaber: Christa Eder

Obersberg 2 • 94269 Rinchnach • Tel. 09922-3063

info@hotel-am-berg.de • www.hotel-am-berg.de

Genießen Sie
eine Auszeit.

Schwarzwald

Schnäppchenwoche bis 23.12.

7 ÜHP (4-Gang-Menü), 1 Massage (30 Min.), Schwimmbad und Sauna. Kosmetik (Aufpreis)

Hotel Berghof ☎ 07442/849930

Panorama Berghof GmbH, Bildstockweg 17, 72270 Baiersbronn

www.berghof-baiersbronn.de

Kroatien

Insel Krk, sehr schöne Top Komfort-FeWo

72 m², direkt am Meer, 3 ZKDB, gr. Terrasse, NR, gut ausgestattet, klimatisiert, SAT-TV, WLAN, Profigrill, 4 Pers. ☎ (0160) 4828084. E-Mail: franz@lipej.com

Polen

Kur an der polnischen Ostseeküste in Bad

Kolberg, 14 Tage ab 299,- € + 70,- € bei Hausabholung, ☎ (00 48) 9 43 55 62 61

Toskana

Toskana, exklusive Ferienwohnungen

im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 1 1) 58 00 41 17, www.cortilla.de

ANZEIGE



Eine etwas kleinere Alternative zu Portugals Hauptstadt Lissabon: Porto am Fluss Douro ist zu einem beliebten Ziel für Städtereisende geworden – und auch im Winter hat die Stadt ihren Reiz.

In Porto ist der Sommer nur kurz um die Ecke

Die portugiesische Küstenstadt lockt jetzt mit mildem Klima und vielen Entdeckungen

Von Alexandra Stahl

Es ist Mitternacht, Möwen kreischen. Über dem Rathaus ziehen sie Kreise. Ein Mann läuft im T-Shirt vorbei. Auf dem weitläufigen Rathausplatz stehen Stühle, als warteten sie auf Flaneure, die sich ausruhen wollen. Die Luft ist mild. Dass hier Winter ist wie in Deutschland, begreift man erst nicht. Porto von Dezember bis März: Das sind meist milde Temperaturen, oft Regen, aber auch Sonne. In der Küstenstadt, wo der Douro in den Atlantik mündet, können Reisende den Winter getrost vergessen.

Schon Spazierengehen reicht. Läuft man durch die steilen Gassen, fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Die Häuser sind alt und oft kunstvoll verziert, an gefühlt jeder Ecke stößt man auf eine Kirche, und wenn man im mittelalterlichen Viertel Ribeira am Ufer des Douro in die historische Tram steigt, die einen fast bis zur Küste bringt, wird man erst recht nostalgisch. An Sonnentagen beschleicht einen das Gefühl, der Sommer sei nur mal kurz Zigaretten holen.

Die 45 Meter hohe Metallbrücke Ponte Dom Luís verbindet Porto mit dem Städtchen Vila Nova de Gaia, bekannt für die dort ansässigen Portweinhersteller. Die Aussicht ist beeindruckend.

Nostalgie und Moderne

Portuenser gehen an solchen Wintertagen, die fast warm sind, ins Meer. Wenigstens bis zu den Knien, wie André Apolinário erzählt. Der 37-Jährige führt durch die Stadttour „Taste Porto“ und will Besuchern auf Stippvisiten in verschiedenen Cafés und Restaurants die portugiesische Küche näherbringen. Das tut er auch, aber er erklärt dabei noch die halbe Stadt. Ungläubige Blicke, als er die Gruppe zum McDonald's im Stadtzentrum führt. Keine Sorge, er zeige den Burgerladen nur wegen des Gebäudes, sagt Apolinário: Das mondänste Café der Stadt habe sich in den 1930er-Jahren darin befunden.

Im Innern wird dann alles klar – ein Café mit edlen Wandverzierungen, in dem die Leute nun Cheeseburger essen. „Besser, als wenn das Gebäude leer steht, so wie die vergangenen Jahre“, sagt

Apolinário und macht sich zum Bahnhof São Bento auf, um die Verzierungen auf den berühmten Keramikfliesen, den Azulejos, zu zeigen. Tatsächlich braucht es Apolinário, um die Geschichte zu sehen: Im Uhrzeigersinn zeichnen die bemalten Kacheln, die zu einem großen Bild werden, das Transportwesen nach – vom Esel bis zur Eisenbahn.

Auf der Tour mit dem Profi, der mühelos erklärt, welche Gebäude welchem Baustil entspringen, wird deutlich, wie wichtig Architektur in Porto ist. Der Lehrstuhl an der Uni ist bekannt, viele Gebäude von berühmten Architekten sind zu sehen, etwa das futuristische Konzerthaus Casa da Música von Rem Koolhaas.

Und dann ist da natürlich das Essen. Apolinário reicht Folar, eine

Art herzhaften Kuchen mit dicken Wurststücken. Sofort freut man sich, dass man dem deutschen Winterdreiklang aus Linsen-, Kürbis- und Hühnersuppe entkommen ist. Die Begeisterung, die der Portuenser an den Tag legt, wenn er Stockfisch, Wurst aus Enten-, Kaninchen-, Wachtel- und Hühnerbrustfleisch oder süßes Gebäck vorsetzt, kauft man ihm ab. Mit ausladenden Gesten beschreibt er, aus welcher Region die Produkte kommen, betont, wie gern die Portugiesen gemeinsam essen, und erzählt Geschichten zu den Läden, durch die er führt.

Bei Portwein endet die fast vierstündige Tour. Apolinário stellt Davide Ferreira vor, der bei den großen Portweinherstellern auf der anderen Seite des Douro arbeitete – bis er beschloss, seinen Weinladen

Touriga aufzumachen. „Ich wollte mein eigenes Ding machen“, sagt der 40-Jährige und bestätigt den Eindruck, den man nach kurzer Zeit von Porto hat: Junge Menschen eröffnen Läden, probieren sich aus, es wird gebaut und renoviert, die Stadt ist im Aufbruch.

Ferreira bietet drei Portweine zum Probieren und erklärt, warum der Wein so stark und süß ist: Die Gärung wird anders als bei herkömmlichem Wein nach zwei bis drei Tagen unterbrochen, indem hochprozentiger Alkohol dazugegeben wird. Wer das genauer wissen will, kann eine Tour in den Kellereien in Vila Nova de Gaia besuchen. Das bietet sich auch an, wenn man die Weine verkosten will.

Schon für 10 Euro bietet zum Beispiel der Hersteller Ramos Pinto fünf gut gefüllte Gläser an. Auf Zet-

eln steht, was man trinkt. Wie man die Weine findet, könne man dort auch notieren, erklärt die Frau an der Kasse. Das Problem ist nur, dass man nach dem dritten Glas nicht mehr so klar denkt – der Wein wird ohne Essen gereicht. Besser, man bucht eine Tour mit einem Führer und Snacks.

Wenn es in Porto regnet, dann erinnert die Stadt eher an London als an Sommer, bloß mit Rechtsverkehr und entspannteren Leuten. Die Freundlichkeit der Einwohner ist bemerkenswert. Weder strömender Regen noch Touristenscharen scheinen sie aus der Ruhe zu bringen. Apolinário sagt, er liebe Porto im Regen.

Maria Oliveira, die in dem kleinen Hotel Porto Vintage Guesthouse arbeitet, sagt, sie habe kein Problem damit, wenn viele Touris-

ten die Stadt sehen wollten. Sie erklärt das mit der Vergangenheit als Seefahrer- und Handelsstadt. Der Kontakt mit fremden Kulturen spielte hier immer eine große Rolle. „Wir mögen jeden“, sagt Oliveira.

In den vielen Cafés, guten Rückzugsorten an verregneten Tagen, scheint sich das zu bestätigen: Im altherwürdigen Café Majestic bleiben die Mitarbeiter freundlich, wenn die Besucher die Tür nicht hinter sich schließen oder minutenlang Selfies machen. Das Café ist so ansehnlich wie die 1906 eröffnete Jugendstilbuchhandlung Lello, die vom britischen „Guardian“ zur schönsten der Welt gekürt wurde. Allerdings werden beide von Touristen belagert, seit Gerüchte aufkamen, die „Harry Potter“-Autorin J. K. Rowling, die in den 1990ern in Porto lebte, habe sich dort inspirieren lassen. Verwunschen wie in Hogwarts sieht es aus, auch der Bahnhof São Bento weckt diese Assoziation.

Ein Sandwich zum Sattwerden

Wer es ruhiger mag, geht ins Café Santiago. Es ist bekannt für das berühmteste Gericht in Porto: Francesinha (kleine Französin), ein Sandwich ähnlich dem französischen Croque Monsieur. Zwischen Toastscheiben liegen Schinken, Linguiça (geräucherte Schweinewurst) und ein Beefsteak. Das Ganze wird mit Käse überbacken und mit einer Soße aus Bier, Senf, Tomaten und Portwein übergossen. Dazu werden oft noch Pommes und Spiegelei bestellt. Als der Kellner das Gericht bringt, versteht man, warum Apolinário Portos typischste Speise nicht anbietet – danach ist man satt und träge.

Energie sollte man sich aber aufheben, Porto ist reich an Museen. Mit Kindern kann man in der interaktiven World of Discoveries auf den Spuren portugiesischer Seefahrer wandern. Sportfans vergnügen sich im Museum des FC Porto, Kunstinteressierte im Serralves-Museum für zeitgenössische Kunst. Das Museum für Fotografie lohnt einen Besuch allein wegen der Räume – es ist in einem ehemaligen Gefängnis untergebracht. Dort saß einst der portugiesische Schriftsteller Camilo Castelo Branco (1825–1890) wegen Ehebruch ein und schrieb seinen Roman „Das Verhängnis der Liebe“.

Porto hat viele solcher Geschichten zu erzählen, die im Sommer, wenn Strand und Wasser locken, eher untergehen. „An Wintertagen kann man hier noch mehr entdecken“, sagt Maria Oliveira.



Rabelos, traditionelle Boote, transportieren die Portweinfässer über das Wasser. Manche Weinkeller kann man besichtigen und dort Port probieren.



Beliebtes Fotomotiv: die historische Straßenbahn in Porto

Fotos: Daniel Rodrigues/Associação de Turismo do Porto/tmn

Wissenswertes für Reisende

Klima: Die Winter in Porto sind mild, allerdings fällt auch viel Regen. Nicht nur der Schirm, auch bequeme Schuhe sind ein Muss: Porto liegt auf zwei Hügeln, die Wege sind oft sehr steil.

Anreise: Verschiedene Fluggesellschaften fliegen Porto von deutschen Städten aus an, etwa ab Düsseldorf und Frankfurt. Der Flug dauert knapp dreieinhalb Stunden. Der Zeitunterschied zu Deutschland beträgt in Portugal eine Stunde.

Übernachtung: Nach Porto kommen immer mehr Touristen, es gibt entsprechend viele, oft günstige Hostels, Ferienwohnungen und Airbnb-Unterkünfte.

Infos: Fremdenverkehrsamt Portugal in Berlin, Tel. 030/254 10 60, www.visitportugal.com/de

Welche Souvenirs verboten sind

Von Korallen bis Krokoleder: So machen Sie sich nicht strafbar

Von Kathrin Lucia Meyer

Urlauber bringen oft nicht nur Erinnerungen und Fotos mit nach Hause, sondern auch kulinarische Mitbringsel und exotische Souvenirs. Doch nicht alles, was im Reiseland angeboten wird, darf nach Deutschland eingeführt werden. Das gilt für Waffen und Betäubungsmittel, aber auch für bestimmte Pflanzen und Tiere, die unter Artenschutz stehen. Ebenfalls heikel: Kulturgüter. Solche illegalen Andenken nimmt der Zoll dem Urlauber ab. Außerdem können Geld- und sogar Haftstrafen fällig werden.

Schachfiguren aus Elfenbein für den Großvater? Ein edler Schal aus Tibetantilopenwolle für die Liebste? Bloß nicht! Diese Souvenirs sind verboten – wie auch Produkte aus weiteren rund 5600 Tier- und 30 000 Pflanzenarten, die im Bestand gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Die Rote Liste geschützter Arten finden Urlauber im Internet unter www.artenschutz-online.de.

„Es ist in Mode, etwas besonders Exotisches aus dem Ausland mitzubringen. Viele Menschen wissen nicht, dass sie bei manchen Dingen gegen den Artenschutz verstoßen“, sagt Christine Straß vom Hauptzollamt am Flughafen in Frankfurt. Urlauber tragen ohne böse Absicht dazu bei, dass der Raubbau an der Natur anhält. „Doch Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.“ Häufig sind auch harmlos erscheinende Mitbringsel nicht erlaubt, etwa Treibgut vom Strand. Korallen zum Beispiel dürfen generell nicht mitgenommen werden. Bestimmte Muschelarten wie Rie-



Diesen Elefantenstoßzahn hat der Zoll beschlagnahmt: Der Handel mit Elfenbein ist illegal.

Foto: dpa

senmuschel und Große Fechterschnecke sind nur unter Einhaltung von Bestimmungen des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (Cites) erlaubt.

Souvenirverkäufer behaupten oft, dass die Ausfuhr ihrer Waren bedenkenlos möglich ist. Oder sie legen eine vermeintliche Ausfuhrgenehmigung bei. Darauf sollten sich Reisende nicht verlassen.

Für die Einfuhr vieler erlaubter Souvenirs in die EU ist laut Zoll eine gültige Ausfuhrgenehmigung des Herkunftslandes sowie eine Cites-Einfuhrgenehmigung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) nötig. Unter www.wisia.de stellt das

BfN eine Artenschutzdatenbank zur Verfügung. Dort können Reisende nachlesen, ob und, wenn ja, welchem Schutzstatus ein Tier oder eine Pflanze unterliegt. Sie erfahren dort weiter, welche artenschutzrechtlichen Dokumente erforderlich sind und welche Behörde für die Ausstellung zuständig ist.

Auch Musikinstrumente sind teils aus geschützten Tieren oder Pflanzen hergestellt – und somit heikel. Das gilt etwa für Stücke aus Elfenbein, Schildpatt, Echsenleder und Fischbein, aber auch aus Holzarten wie Rio-Palisander.

Vorsicht gilt auch bei der Mitnahme von sogenannten Kultur-

gütern. Kritisch wird es nicht nur bei der mesopotamischen Keilschrifttafel, der vorchristlichen Goldbroche oder dem ägyptischen Sarkophagstück – auch die Ausfuhr bestimmter Antiquitäten ist verboten und steht unter Strafe, warnt die Generalzolldirektion. Sie empfiehlt Reisenden, auf derartige Souvenirs grundsätzlich zu verzichten.

Das Internetportal www.kulturgutschutz-deutschland.de gibt Auskunft darüber, welche Staaten die Unesco-Übereinkunft zum Kulturgutschutz unterzeichnet haben und welche Regelungen dort für die Ausfuhr von Kulturgut gelten.

Dürfen es wenigsten eine gefälschte Designerhandtasche oder das unschlagbar günstige Rolex-Plagiat sein? Für den Privatgebrauch ja, sagt der Zoll. „Solange im Reiseverkehr kein gewerblicher Hintergrund zu erkennen ist, drücken die Beamten normalerweise ein Auge zu, und der Reisende darf das Plagiat behalten“, sagt Straß. Grundsätzlich sei es jedoch illegal, gefälschte Ware aus Drittländern mitzubringen. Richtig heikel wird es, wenn die Produkte in Deutschland weiterverkauft werden sollen. Sobald bei der Einfuhr am Flughafen ein gewerblicher Hintergrund vermutet wird, drohen ne-

ben der Beschlagnahmung der Fälschungen auch hohe Strafen. „Wir können nur an die Vernunft der Reisenden appellieren, sich vorher über die Produkte zu informieren, die sie im Ausland erwerben möchten. Wer sich nicht sicher ist, ob er einen Gegenstand mit nach Deutschland nehmen darf, kann vor dem Kauf beim Zollamt anrufen oder eine E-Mail schreiben“, sagt Jürgen Wamser vom Zoll in Bonn.

Manche Mitbringsel sind zwar nicht generell verboten, jedoch nur in einer bestimmten Menge erlaubt – sonst drohen hohe Zollgebühren. „Solange die Ware nur für den persönlichen Bedarf des Reisenden gedacht ist, kann er aus anderen EU-Staaten innerhalb bestimmter Richtmengen alle Waren abgabefrei mitbringen“, erklärt Wamser. Innerhalb der EU wird beispielsweise für eine Menge von 800 Zigaretten, 400 Zigarillos, 200 Zigarren, zehn Liter Spirituosen, 60 Liter Schaumwein, 110 Liter Bier und zehn Kilogramm Kaffee die Verwendung zu privaten Zwecken angenommen. Bei allen anderen Waren, etwa Schmuck und Kleidung, gilt eine Höchstgrenze von 430 Euro Warenwert für den Transport via Flugzeug und Schiff. Für Auto oder Bahn sind es 300 Euro. Die Rechnungen müssen auf Nachfrage vorgelegt werden. Die genauen Freimengen gibt es unter www.zoll.de oder in der Smartphone-App „Zoll und Reise“.

Rund um Silvester sind auch Feuerwerkskörper ein beliebtes Mitbringsel. Doch die Knallkörper können gefährlich sein – und sind verboten. Die Einfuhr ist nur erlaubt, wenn die Feuerwerkskörper mit einem CE-Zeichen gekennzeichnet sind. Falls nicht, können sie beschlagnahmt werden. Es droht ein Strafverfahren. Also besser Finger weg von Feuerwerk, bei dem die Herkunft unklar ist.

ANZEIGE



Mallorca

Frühling auf der Baleareninsel
16.2. – 23.2.2019

Kommen Sie mit auf die „Sonneninsel“ Mallorca und entdecken Sie mit uns die landschaftliche Vielfalt und Schönheit: 555 km traumhafte Küste, ein ganzjährig angenehmes Klima und eine mediterrane, bergige Landschaft mit farbenfroher Flora – Sie werden vom einzigartigen Charme dieser traumhaften Insel überwältigt sein.

Eingeschlossene Ausflüge: Stadtbesichtigung Palma inklusive Besuch der Kathedrale; Ganztagesausflug Porto Christo & Klosterberg Randa; Ganztagesausflug Valldemossa & Fincamuseum La Granja; Ganztagesausflug „urtypisches Mallorca“ inklusive Imbiss.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Lido Park o. ä. in Paguera; Halbpension; Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inklusive der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
899,- € im Doppelzimmer
149,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen



Madeira

Die Blumeninsel
26.2. – 5.3. und 30.4. – 7.5.2019

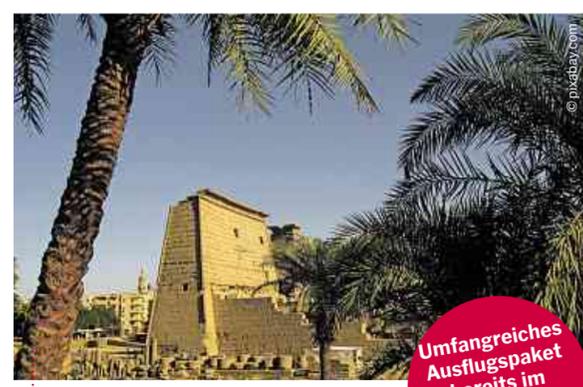
Madeira ist vulkanischen Ursprungs. Das ganzjährig milde Klima, die üppige Vegetation mit exotischen Blumen sowie grandiose Landschaften machen die Insel so unverwechselbar. Wenn Sie den Februar Termin buchen, besuchen Sie den bunten Karnevalsumzug und im Mai können Sie das bekannte Blumenfest in Funchal erleben.

Eingeschlossene Ausflüge: Funchal und Botanischer Garten; Ausflug Porto Moniz – Sao Vicente – Cabo Girao; Ausflug Eira do Serrado – Curral das Freiras – Monte; Ausflug Camacha – Santana – Porto da Cruz – Sao Lourenco – Machico; Wanderung Levada Vale Paraiso.

Inklusivleistungen u. a.: Flüge ab/bis Frankfurt (26.02.19) bzw. Köln-Bonn (30.04.19); 7 ÜN mit Frühstück im 4* Hotel Quinta do Sol oder 5* Hotel Pestana Grand; 6 Abendessen; Transfers und Ausflüge inklusive der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis-Beispiele p. P. ab/bis Frankfurt bzw. Köln-Bonn
ab 1.199,- € im Doppelzimmer / 4* Hotel (26.2.2019)
ab 1.299,- € im Doppelzimmer / 5* Hotel (26.2.2019)
49,- € Zusatzausflug Funchal bei Nacht
39,- € Bustransfer Ko – Flughafen – Ko

Abo-Vorteil:
Ausflug Funchal bei Nacht inklusive!



Ägypten

Nilkreuzfahrt und Badeurlaub am Roten Meer
4.3. – 16.3.2019

An Bord Ihres „schwimmenden Hotels“ gehen Sie auf Streifzug durch eine 5000 Jahre alte Geschichte. Die Kreuzfahrt führt Sie zu den großartigsten Sehenswürdigkeiten entlang des oberen Niltales. Eine Reise durch dieses wundervolle Land ist wahrlich eine Zeitreise in vergangene Jahrtausende, wie sie spannender nicht sein könnte.

Die Reiseroute: Luxor, Einschiffung auf Ihr Nilschiff (7Ü an Bord) – Tal der Könige – Tempel der Hatschepsut – Horus-Tempel – Assuan, Felukenfahrt – Assuan-Hochdamm – unvollendeter Obelisk – Kom Ombo – Edfu – Esna – Luxor, Karnak-Tempel – Luxor, Ausschiffung – Hurgada (5Ü im Strandhotel).

Inklusivleistungen u. a.: Flüge Frankfurt – Luxor / Hurgada – Frankfurt; 7 ÜN/Vollpension auf einem 5*-Nilschiff; 5 ÜN/All Inclusive im 5*-Strandhotel Hilton Hurgada Resort o. ä.; Transfers und Ausflüge inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
995,- € im Doppelzimmer/Doppelkabine
295,- € Einzelzimmer/-kabinenzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Umfangreiches
Ausflugspaket
bereits im
Reisepreis
eingeschlossen!

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Bergromantik im Glacier Express

Reisegewinnspiel: Sechstägige Tour für zwei Personen führt durch die Bilderbuchschweiz

„Ist es ein Traum, oder sehe ich das wirklich?“ – diese Frage stellen sich viele glückliche Menschen, die sich ein Reisevergnügen der ganz besonderen Art gönnen: eine Fahrt mit vier der spektakulärsten Schweizer Bergbahnen. Technische Pionierleistungen zum Ende des 19. Jahrhunderts ermöglichen Ihnen heute, die grandiose Schönheit der Schweiz zu entdecken. Was man den Traditionsbahnen jedoch nicht ansieht: Sie sind mit modernster Technik ausgestattet, die Sie sicher und bequem durch die eindrucksvolle Landschaft führen. Der legendäre Glacier Express etwa ist die renommierteste unter den Schweizer Bahnen, ist ein Mythos der modernen Eisenbahngeschichte. In Panoramawagen können Sie sich vom Service des Zugpersonals verwöhnen lassen.

Erster Tag: Sie fahren ab Koblenz mit einem komfortablen Reisebus in den Raum Stoons im Kanton Schwyz zu Ihrem Hotel. Anschließend erwartet Sie eine Fahrt mit der steilsten Standseilbahn der Welt. Die Kabinen passen sich auch der extremsten Neigung an.

Zweiter Tag: Nach dem Frühstück fahren Sie nach Andermatt, wo der Panoramawagen des Glacier Express bereitsteht. Freuen Sie sich auf die unvergessliche Fahrt durch die herrliche Landschaft. Auf Ihrer Fahrt passieren Sie die Rheinschlucht mit Ihren bizarren Felsen und queren den Oberalp Pass auf 2033 Meter Höhe. Am Nachmittag erreichen Sie Chur. Mit dem Reisebus fahren Sie in Ihr Viersternehotel nach Davos.

Dritter Tag: Mit Ihrem Reiseleiter erkunden Sie den weltbekannten Kurort Davos. Anschließend

bringt Sie die Standseilbahn auf die Schatzalp. Bei einer kleinen Wanderung erkunden Sie einen spektakulären Wasserfall und genießen die Natur der Bergwelt.

Vierter Tag: Sie lernen eine weitere berühmte Schweizer Bahn kennen und fahren von Chur nach Tirano im Bernina Express. Es geht über zahlreiche Brücken sowie den mehr als 2300 Meter hohen Pass. Nach Ihrer Ankunft in Tirano haben Sie Gelegenheit zu einem Mittagimbiss oder Bummel durch das urige Bergdorf. Schließlich fahren Sie über den Comer See zu Ihrem Hotel am Lago Maggiore.

Fünfter Tag: Ausflug „Traumhafter Lago Maggiore“: Mit dem Schiff fahren Sie zu zwei der Borromäischen Inseln: die Isola Bella und die Isola dei Pescatori – wie der Name verrät, leben die Familien der Fischerinsel noch heute auch vom Fischfang. Freuen Sie sich auf das Mittagessen, bevor es zum Hotel zurückgeht.

Sechster Tag: Rückreise. Der Gewinn ist gültig für zwei Personen und beinhaltet folgende **Inklusivleistungen:** alle Fahrten und Transfers im komfortablen Reisebus ab/bis Koblenz, fünf Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstücksbüfett in gepflegten Hotels, fünf Abendessen. Fahrt mit der steilsten Standseilbahn der Welt. Panoramafahrt zur Schatzalp inklusive Imbiss und Fahrt mit der Standseilbahn. Ausflug zum Lago Maggiore inklusive Schiffsfahrten, Eintritt und Mittagessen. Fahrt mit dem Glacier Express im Panoramawagen und mit der Berninabahn (jeweils zweiter Klasse).

Reisetermine: 21. bis 26. Juli oder 18. bis 23. August 2019



Mit dem Glacier Express geht es durch herrliche Schweizer Landschaften.

Foto: dpa

So machen Sie mit: Sie können mit RZ-Reisen die Schweiz entdecken. Rufen Sie uns an bis morgen, 12 Uhr, unter der Nummer

01379/884 410

(Anbieter legion, 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und beantworten Sie die Frage:

Wie heißt eine der der Borromäischen Inseln im Lago Maggiore?

- A: Isola dei Giardinieri
- B: Isola dei Pescatori
- C: Isola dei Cacciatori

Nennen Sie uns beim Anruf die richtige Antwort auf unsere Frage, Ihre Telefonnummer, Ihren Namen und die vollständige Anschrift. Mit dem nötigen Glück winken Ihnen erlebnisreiche Tage in der Schweiz.

+ Buchen können Sie diese Reise bei RZ-Leserreisen, Telefon 0261/1000-430.

Die Kanaren zum Geburtstag



Karl-Heinz Volp und seine Frau Anne-Rose aus Roxheim (Kreis Bad Kreuznach) sind die glücklichen Gewinner einer Reise auf die Kanarische Insel Lanzarote. Der Gutschein ist ein verspätetes Geburtstagsgeschenk für den ehemaligen Spieler der Eintracht Bad Kreuznach, der vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag feierte. *chj*

Foto: Christine Jäckel

TV-Tipps

Dienstag, 18. Dezember

18.50–19.15 Uhr, HR: Service Reisen: Zauberhafte Provence – sanft geschwungene Hügellandschaft mit ockerfarbenen Dörfern, getaucht in ein mildes Licht und durchzogen von einem Blütenmeer aus Lavendel

Mittwoch, 19. Dezember

20.15–21 Uhr, NDR: Die Weihnachtsinsel und der Palmendieb. Auf der Weihnachtsinsel, die mit 135 Quadratkilometern etwa ein Drittel größer ist als Sylt, gestalten Krabben das gesamte Ökosystem.

Donnerstag, 20. Dez.

15.15–16 Uhr, SWR: Winterreise ins Allgäu: Kleinwalsertal, Allgäuer Tor, Neuschwanstein oder die Alpen – kaum eine Region wird so sehr mit Urlaub identifiziert wie das Allgäu.

Freitag, 21. Dezember

20.15–21.45 Uhr, NDR: Weihnachten auf Usedom. Wo im Sommer die Feriengäste eine schöne Zeit verbringen, lässt sich im Winter behagliche Ruhe genießen.

Samstag, 22. Dezember

22.35–23.45 Uhr, Arte: Eine Nacht in Florenz: Ein nächtlicher Spaziergang durch Florenz ist der beste Moment, um in die Geschichte der Stadt einzutauchen.

Sonntag, 23. Dezember

18–18.30 Uhr, ZDF: Flusskreuzfahrt zum Weihnachtsmarkt. Der Film begleitet eine mehrtägige Flusskreuzfahrt zu den großen Weihnachtsmärkten entlang des Rheins.

➔ Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter www.reisepreise.de/tv-tipps-reise

ANZEIGE

rzcall & go
www.rz-call-go.de



Zimmerbeispiel

4-Sterne Göbel's Hotel Quellenhof, inkl. HP, Wellnessleistungen (Wert ca. 135,- €), tägl. freier Eintritt i. d. Quellen Therme

Erleben Sie die Umgebung des Waldecker Landes. Besuchen Sie mit uns die „Wohlfühlstadt“ Bad Wildungen. Entspannen Sie nach einem Ausflug ins Grüne im stilvollen Wellnessbereich Ihres Hotels und lassen Sie sich ins Reich der Massagen entführen.

Ihr **4-Sterne Göbel's Hotel Quellenhof** liegt direkt an der Kurpromenade des malerischen Mineralheilbades Bad Wildungen, neben dem größten Kurpark Europas. Zur historischen Altstadt sind es ca. 10 Gehminuten. Das Hotel bietet Lift, Restaurant, Hotelbar, Automaten-Spielbank und einen Fahrradverleih (nach Verfügbarkeit).



Quellen Therme

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn



4-Sterne Wohlfühlurlaub in Bad Wildungen

5-tägige Reise ab 199,- € pro Person im DZ

Die **Doppelzimmer** sind mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Safe, Telefon, TV, Minibar sowie teilweise Balkon ausgestattet. Die **Einzelzimmer** sind Doppelzimmer zur Alleinbenutzung.

Ihre **Halbpension** besteht aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett und einem 3-Gang-Menü bzw. Büfett am Abend.

Wellness/Sport:

Ohne Gebühr: 1.500 m² Wellnessbereich „Quisisana Spa“ mit Hallenbad, Innessaunen, Salzhallenraum, Whirlpool, Relaxraum mit Schwebeliegen, Fitnessraum und Außenschwimmbecken mit Liegewiese.

Quellen Therme Reinhardshausen: Ihre Sonderstellung verdankt die Therme vor allem der überzeugenden Kombination aus ansprechender, Licht durchfluteter

Architektur und dem heilsamen Wasser der „Tempelquelle“. Das Bad verfügt über insgesamt 400 m² Wasserfläche mit Schwimmerbecken, Therapiebecken, Whirlpool und einem Panoramabad mit Bodensprudler und Schwallduschen.

Gegen Gebühr:

Beauty- & Wellnessanwendungen.

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im DZ
- HP wie beschrieben
- Willkommensgetränk
- Leihbademantel
- 1 x Kopf-Nacken-Schulter Massage (ca. 25 Min., Wert ca. 35,- €) pro Vollzahler
- 1 x Fußreflexzonenmassage (ca. 25 Min., Wert ca. 39,- €) pro Vollzahler

- 10 % Ermäßigung auf vorab gebuchte Beauty- & Wellnessleistungen im Hotel
- Täglich freier Eintritt in die Quellen Therme Reinhardshausen (ca. 5 Autominuten) pro Vollzahler
- Transfer vom/zum Bahnhof Bad Wildungen (Vorankündigung im Hotel erforderlich)
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Wunschleistungen pro Person:

- Zuschlag EZ 20,- €/Nacht

Zusatzkosten p. Tag (zahlbar vor Ort):

- Kurtaxe wird erhoben

Kinderermäßigung:

Im Doppelzimmer mit 2 Vollzahlern: 1 Kind bis 11 Jahre ist frei. Keine Wellnessleistungen inklusive.

Termine u. Preise 2019 pro Person im DZ in €

4-Sterne Göbel's Hotel Quellenhof

Reise-Nr: D34B03A
Kennziffer: 10/275

Anreise	4 Nächte (So.)	7 Nächte (Do. und So.)
A 01.12. – 15.12.19	199,-	299,-
B 03.01. – 23.02.19, 03.11. – 30.11.19	259,-	369,-
C 24.02. – 13.04.19, 30.06. – 31.08.19	279,-	399,-
D 14.04. – 29.06.19, 01.09. – 02.11.19	309,-	469,-

Es gelten unsere AGB, die Sie vor der Buchung erhalten sowie die Reisebestätigung. Mit Erhalt der Bestätigung wird eine Anzahlung von 20% auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36 - 20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: D34B03A
Kennziffer 10/275

Tipps & Trips

Sonnenschutztipps für Alleinreisende

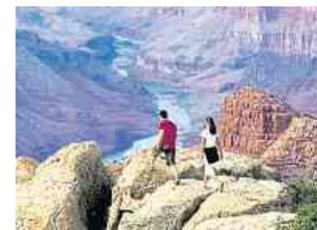
Wer allein im Urlaub unterwegs ist, muss entweder sehr gelenkig sein oder jemand anderen fragen, damit er auch am Rücken genügend Sonnencreme abbekommt. Doch manche Urlauber mögen Fremde nicht darum bitten. Für sie hat der Münchner Hautarzt Christoph Liebich einen Tipp: „Einfach eine Plastiktüte auseinanderschneiden – etwa auf eine Größe eines kleinen Handtuchs. Dann kann man großflächig die Sonnencreme auf der Tüte verteilen und sich im Anschluss mit dem Rücken darauf legen“, rät er. Um die Creme zu verteilen, könne man mit der Tüte am Ende wie mit einem Handtuch den Rücken abrubbeln.

Neues Kulturticket für das Ruhrgebiet

Das Kulturangebot im Ruhrgebiet können Besucher künftig mit einer neuen Rabattkarte kennenlernen. Mit der Ruhrkultur Card für 45 Euro lassen sich laut Tourismus NRW 20 Museen, elf Theater und drei Festivals in 16 Städten kostenlos oder vergünstigt besuchen. Die Karte ist im gesamten Jahr 2019 gültig. Einmalig freien Eintritt gibt es etwa im Museum Folkwang in Essen, im Osthaus-Museum in Hagen und im Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna. Jeweils ein Ticket zum halben Preis wird etwa für das Schauspielhaus Bochum und die Deutsche Oper am Rhein in Duisburg geboten (www.ruhrkulturcard.de).

Nationalpark feiert 100. Geburtstag

Der Grand-Canyon-Nationalpark in den USA feiert 2019 seine Gründung vor 100 Jahren. Im Jubiläumsjahr erwarten Besucher mehrere Veranstaltungen rund um die gewaltige Schlucht in Arizona. Vom 22. bis 29. Juni steigt zum Beispiel die Star Party – Hobbyastronomen können dabei mit Teleskopen die Sterne beobachten. Zusätzlich gibt es eine Sommer-



party. Am 8. und 9. August werden zu den North Rim Native American Heritage Days elf indianische Stämme gewürdigt. Vertreter der Stämme präsentieren ihre Lebensweise. Der Grand Canyon ist eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der USA. Er wurde am 26. Februar 1919 als Nationalpark unter Schutz gestellt. Infos gibt es unter www.grandcanyon.org

Flughafen Salzburg für fünf Wochen gesperrt

Der Flughafen Salzburg wird im kommenden Frühjahr für fünf Wochen komplett gesperrt. Vom 24. April bis 28. Mai bleibt der Airport wegen einer Pistensenierung geschlossen, wie ein Sprecher des Flughafens bestätigte. Direktverbindungen nach Salzburg gibt es auch ab Frankfurt, Köln und Düsseldorf. Fast alle Airlines setzen ihre Flüge nach Angaben des Flughafens während der Bauarbeiten komplett aus.

Urlaub in der Schweiz bleibt teuer

Urlaub in der Schweiz ist für Deutsche weiterhin recht teuer. Die Kaufkraft von 1 Euro beträgt in dem Land nur 68 Cent, wie der Bundesverband Deutscher Banken erklärt. Waren und Dienstleistungen sind in der Schweiz somit spürbar teurer als in Deutschland. In Österreich (0,97 Euro), Italien (1,04 Euro) und Frankreich (0,97 Euro) ist das Preisniveau dagegen ähnlich. Besonders günstig ist Urlaub in Polen – dort bekommen Deutsche für 1 Euro Güter, die in Deutschland 1,90 Euro kosten würden. In Tschechien beträgt die Kaufkraft 1,48 Euro.